

Richtlinien für die Verzeichnung der älteren Registraturbestände.Vorbemerkung:

Die älteren Bestände der Pfarregistratur werden in das anzulegende Verzeichnis zweckmäßig in ff. Gruppen eingeteilt:

- I. Kirchenregister.
- II. Protokolle,
- III. Kalender oder Chroniken.
- IV. Verzeichnisse.
- V. Urkunden und Befehle.
- VI. Akten.
- VII. Rechnungen,
- VIII. Sonstiges.

I. Kirchliche Register.

A. Kirchliche Register (Tauf=, Ehe=, Begräbnisregister)

1. Hier ist anzustreben nicht nur eine Aufzählung der vorhandenen Bände, sondern darüber hinaus eine Beschreibung, die über Inhalt, Erhaltung usw. alles Wissenswerte enthält. Es wird dabei auf ff. zu achten sein:

- a) Enthalten sie über die Personalien hinaus Bemerkungen, Charakterschilderungen, u.ä.? Den Vorbemerkungen in den ältesten Kirchenregistern ist dabei besonders Augenmerk zu schenken und ihr Inhalt und ihre Art festzustellen.
- b) Sind in Kirchenregistern, die nach Brandfällen oder Kriegzeiten angelegt wurden, die ersten Einträge später aus der Erinnerung oder durch Umfrage nachgeholt worden, darum weder lückenlos noch unbedingt zuverlässig? Sind Verluste durch Beschneidung beim Einbinden u-ä. festzustellen, fehlen einzelne Blätter, namentlich am Anfang oder am Schluss oder auch aus der Mitte?
- c) Sind in den gebräuchlichen Registern (Tauf=, Ehe=, Begräbnisregister) auch andere Register z.B. Seelen=, Kommunikanten= u.a. Register enthalten?
- d) Zeigen die Kirchenbücher Spuren des Verfalls (unleserlich gewordene Schrift) oder gewaltsamer Beschädigung infolge Krieg, Brand, schlechter Aufbewahrung? (Es ist in jedem Einzelfall anzugeben, auf welchen Zeitraum sie sich erstrecken und worin sie bestehen).

e) Sind Bücher verloren gegangen?

2. Es empfiehlt sich zur Erleichterung der Feststellung des Umfangs sowie der Beschreibung die Register mit Seitenzahlen zu versehen. Dabei ist, um Schädigungen bei etwa notwendig werdender Photokopierung zu vermeiden, von der Verwendung von Tintenstiftschrift unbedingt abzuweichen. Schon vorhandene Blattbezeichnung ist nicht in Seitenzahl umzuändern; in der Beschreibung werden in diesem Falle Hinweise auf beachtenswerte Einzelheiten dann in der Weise gegeben, daß die Vorderseite des Blattes mit dem Zusatz a), die Rückseite mit dem Zusatz b) näher bezeichnet wird. (Bl. 1 a, 1 b usw.).
3. Unter Beachtung vorstehender Bemerkungen sind nun die einzelnen Register aufzuführen. Im einzelnen wird noch auf ff. zu achten sein:

a) Taufregister.

- 1) Nummer und Datum des ersten vorhandenen Taufeintrags (z.B. Nr. 24. 7. Dezember 1558, Deckblatt und vorhergehende Blätter sind verlorengegangen); Lücken innerhalb des Registers?

*15. März 1594
Am 1604-1607 fast eingebunden, aber 1 Blatt verloren-
gegangen, um das man sich ganz genau abspiegeln mußte.
Folien n. 1635-1640.*

- 2) Enthält das erste Blatt eine Mitteilung über die Anlegung (Hinweis, oder gar Wortlaut des Befehls des Herzogs Christof oder der Visitationsräte)?

Nein.

- 3) Wer hat das 1. Buch angelegt? (Name des Pfarrers, Kaplans, Schulmeisters oder Mesners)

Herrn Georg Ratzburgers

- 4) Zahl der Einträge in die Kirchenbücher vor 1558, bezw. im Fränkischen von 1533-1544.

0

- 5) Ist das Taufbuch mit dem Ehe- und Totenbuch in einem Band vereinigt? Bis zu welchem Jahr reicht der 1. Band? Sind die so zusammengebundenen ver-

Nein.

1. Band bis 1655.

schiedenen Register äußerlich auf dem Rücken durch verschiedene Farben kenntlich gemacht? Von wann an werden die Bücher besonders geführt?

- 6) Zahl der Taufbücher: von wann bis wann geht der einzelne Band? Umfang jedes Bandes? (Blatt- oder Seitenzahl).

1594 - 1655 :	140 f.
1656 - 1739 :	169 f.
1739 - 1803 :	178 f.
1803 - 1840 :	216 f.
1839 - 1889 :	478 f.
1889 - 1938 :	340 f.

1752-1847 auf 4 von
Papier gewechselt.

b) Eheregister.

- 1) Datum des 1. Eintrags. Von wem angelegt?

8. Januar 1597.

Herrn Georg Ratzemburg.

- 2) Lücken im Eheregister?

1634 - 1644.

- 3) Zahl der Bände (von wann bis wann jeder Band?) und Umfang jedes Bandes (Blatt- oder Seitenzahl)

1597 - 1739 :	40 Blätter.
1739 - 1808 :	57 Blätter
1808 - 1871 :	90 Blätter
1872 - 1938 :	101 "

c) Totenregister.

- 1) Datum des 1. Eintrags. Von wem angelegt, (Pfarrer, Mesner).

2. März 1597.

Herrn Georg Ratzemburg.

- 2) Lücken? ev. besondere Sterbe-, Seuchen-, Hunger- und Kriegsjahre.

*Rechnen: Jhr 1634 - 1640
Lageplan mit Kip. Lr. am 3. 10. - 25. 10. 1635
an der Zeit (Kip. Lr.) 122 Personen.*

- 3) Zahl der Bände (von wann bis wann jeder Band?)
und Umfang (Blatt - oder Seitenzahl)

*1599 - 1719 : 77 Blätter.
1719 - 1739 : 43 Trieb.
1739 - 1808 : 107 Trieb.
1808 - 1852 : 143 Blätter.
1852 - 1904 : 380 Trieb.
1905 - 1928 : 78 Trieb.*

d) Seelenregister.

- 1) Wann beginnt das Seelenregister (offiziell 1650)?

- 2) Findet sich eine Aufzählung schon im ältesten Kirchenregister und in welchen Jahren? Lücken im Seelenregister? Wurde es bis 1807 geführt?

- 3) Seit wann dient das Seelenregister zugleich als Kommunikantenregister?

- 4) Zeigt das Seelenregister gegen Ende des 18. Jahrhunderts wesentliche Verbesserungen und Annäherung an das spätere Familienregister? Unter welchem Pfarrer? (z.B. Bohnenberger in Simmozheim und Altburg, Glück in Oberensingen und Untersielmingen).

5) Umfang (Blatt- oder Seitenzahl)

e) Familienregister:

1) Beginn, Zahl der Bände, von wann bis wann jeder Band?

Band A: 1.1.1800 - 1851.

B: 1.1.1852 - 1907.

C: ab 27.2.1917.

2) Sind Familienregister über 1808 auf Grund der Einzelregister zurückgeführt? Von wem? Bis wann?

Nein.

f) Wann beginnt das Konfirmandenregister? (Offiziell 1723)?
Lücken?

1725 bis 1918. (Lücke 1916 - 1918)

g) Wann beginnt das Kommunikantenregister? Lücken?

1812 ohne Rute bis jetzt.

h) Indices zu den Kirchenregistern:

Index vorhanden, wie in Ordnung.

In welcher Weise sind sie geführt, auf welchen Zeitraum erstrecken sich die einzelnen Register; sind sie jahrweise geführt oder umfaßt das einzelne Register einen größeren Zeitraum, sind die Eintragungen in den Registern nach Vornamen oder nach Familiennamen geordnet? Bestehen Mängel der Register, die ihre Brauchbarkeit

A+B: In alphabetischer nach Familiennamen geordnet.

C: nach der Zeit der Taufe.

*Gebräuchlich: Index muß angegeben.
Index in Ordnung.*

keit beeinträchtigen?

Die Kirchenbücher sind in allgemeinen gut erhalten. Einige der älteren Bücher sind an einige Zeit mit gebunden.

Die älteren Bücher, vor allem der alte Totenbuch, enthält viele interessante Bemerkungen.

II. Protokolle.

a) Kirchenkonventsprotokolle (amtlich seit etwa 1650) nebst Skortations- und Ortsschulratsprotokollen.

1) Seit wann laufen die Protokolle? Lücken?

Ab 1739 ohne Lücken.

2) Welcher Pfarrer hat sie angelegt?

H. H. Arz. Meyers.

3) Wurden Skortationsprotokolle gesondert geführt und wie lange?

Nein.

4) In wessen Händen sind die Kirchenkonvents- und Ortsschulratsprotokolle, beim Pfarramt oder bei der Schule?

Kirchenkonventsprotokolle sind oft auch auf den Rathäusern aufbewahrt. Es wäre bei den Bürgermeistern bzw. bei den staatlichen Archivpflegern anzufragen, s.u. VII 3 und 4.

Alle Protokolle sind im Pfarramt aufbewahrt.

Kopie - Register von 1792 - 1843.

b) Pfarrgemeinderatsprotokolle (amtlich seit 1875).

1) Seit wann? Bis wann?

ab 1851 bis jetzt.

2) Lücken?

Nein.

c) Kirchengemeinderatsprotokolle. Seit wann? Fehlen einzelne Bände? Amtlich seit?

Ja. vhm!

III. Kalender oder Chroniken.

a) Notabilien (vor 1747)

b) Kirchendiarien (seit 1747)

c) Amtskalender (seit 1850)
je von wann an, welche fehlen?

ab 1861.

d) Gemeindechroniken (geschriebene und gedruckte). Wo befinden sie sich?

*Ein Gemeindeprotokoll wird in der bürgerl. Gemeinde
auf der ersten Etage noch aufbewahrt.
Reinige Gemeindeblätter seit Jan. 1936.*

IV. Verzeichnisse.

- a) Reskriptenbücher (amtlich von 1650 an) sind sie alle vorhanden, Lücken?

1744 - 1789.

1817 - 1935.

Registrierbüch. 1724 - 1787.

- b) Alte Kirchenstuhlregister? und sonstige Register z. B. Grabregister?

- c) Alte Christenlehrverzeichnisse?

Nur alte map da.

- d) Übertritts- und Austrittsverzeichnisse, von wann an?

- e) Alte Verkündbücher

ab 1807.

- f) Liederbüchlein für den Organisten?

Nur alte map da.

g) Einkommensbeschreibungen?

V. Urkunden und Befehle.

a) Aus dem Mittelalter

1) aus Pergament oder Papier? Mit Siegel? Grösse und Aufschrift derselben?

2) Datum der einzelnen Urkunden.

3) Regest (d.h. kurze Inhaltsangabe) derselben; wenn nicht lesbar, Vermerk.

b) Aus den Jahren 1534-1618

c) Aus den Jahren 1618 - 1730

d) Aus den Jahren 1730 - 1806

*Einige Notizen (zu einem Handbuche - Geptzinger)
für das Jahr 1730 da.*

VI. Akten.

Aufschriften der einzelnen Büschel. Die Büschel sind in ihrem Zusammenhang zu belassen, auch wenn z. B. in Prozessakten ältere Urkunden sei's im Original, sei's in Abschrift enthalten sind. Auf wichtigere Stücke kann u.U. hingewiesen werden (z.B. Prozessakten betr. Kirchbaulast 1857/60 darunter 14 Abschrift einer Urkunde vom 16.3.1721 betr. Kirchbaukollekte usw.).

VII. Rechnungen.

- a) Alte Zehntbeschreibungen, Zehntbüchlein, Lagerbücher, Markbeschreibungen oder Liegenschaftsverzeichnisse. Von welchen Orten?

- b) Stiftungsverzeichnisse.

Stiftungsverzeichnisse 1852 - 1889.

- c) Heiligenpflegrechnungen, von wann an? Lücken?

Ab 1748 ab.

*Diese sind je nachdem Rechnung in den einzelnen
Stücken separat angeordnet (Kopierapp. Brief, Stiftungsverzeichnisse
etc.).*

d) Sind auch Rechnungen für einzelne Stiftungen und Pflegen vorhanden? Angabe der Ortschaften, Pflegen usw.

c) und d) vielfach auf den Rathäusern aufbewahrt oder in städtischen Archiven.

e) Pfarrgemeinderatskassenrechnungen.

f) Kirchenpfleregerechnungen.

hief VII, c.

VIII. Sonstiges.

a) Ältere Leichenpredigten

b) Ältere Pfarrbeschreibungen.

*1745, 1752-1796 (jährl.), 1784, 1807: unip
mit Bräutlingen & Vörschoten, Lippstadt & Döppers-
etc. Letztes 1811 mit einigen hinter bis
jetzt.*

c) Einzelblätter (gedruckte Erlasse u.ä.)

Wieviel und
aus welcher Zeit.

Anhang.

1) Für Dekanatsregistraturen:

a) Sind noch Visitationsberichte vorhanden?
aus welchen Jahren?

b) Pfarrbeschreibungen?

c) Einkommensbeschreibungen?

2) Es werden alle Pfarrämter dringend gebeten, die ausgebrauchten Verkündbücher und Liederbüchlein für den Organisten, die Protokollbücher für die christlichen Vereine, die Gemeindeblätter (gebunden?), ferner sonst vorhandene ortsgeschichtliche Notizen, Schriften der Ortspfarrer, Bildnisse, die Briefe aus dem Weltkrieg (gebündelt) zu verwahren und unter Entlastung der Registratur besonders zu sichern.

Seid happy!

- 3) Unter den alten Büchern und Zeitschriften nach 1830, die von der Bestandsaufnahme der Pfarrbibliotheken noch nicht erfaßt sind, ist besonders zu prüfen, ob die Jahrgänge vom ev. Kirchen- und Schulblatt 1886-1895 noch vorhanden sind, mit den ihnen angebundenen Beilagen der Blätter für Württ. Kirchengeschichte, Alte Reihe I - X. Diese Beilagen sind selten geworden und wären am besten dem Vertrauensmann des Vereins für Württ. Kirchengeschichte im Bezirk zu melden, der das Ergebnis der Nachforschungen an den Verein weitergibt.
- 4) Wo von den von der württ. Archivverwaltung aufgestellten Bezirkspflegern bereits früher die älteren Bestände verzeichnet wurden (die Berichte wurden teilweise veröffentlicht) empfiehlt es sich, deren Aufschriebe zur Überprüfung heranzuziehen.



J. G.

Erpfingen, 23. 9. 1938.

Evang. Pfarramt
Erpfingen:

Paishman